

Am Hof des Sonnenkönigs

Als am 18. Oktober 1685 das Edikt von Fontainebleau durch den französischen "Sonnenkönig" Ludwig XIV. widerrufen wurde, standen den Hugenotten schwere Zeiten bevor. Sie durften ihren protestantischen Glauben nicht mehr praktizieren und wurden nach und nach aus dem Gesellschaftsleben ausgeschlossen. Ändern konnten die Hugenotten nur dann ihre Situation, wenn sie zum katholischen Glauben konvertierten. Von eben dieser schweren Zeit erzählt Anne-Marie Desplat-Ducs Kinderroman "Charlotte, die Rebellin".

Die elfjährige Charlotte, ihre Eltern, die ältere Schwester und der Bruder gehören dem protestantischen Glauben an, sodass sie in ihrem Leben immer weiter eingeschränkt werden. Die Familie darf sich nicht mehr am Hofe Ludwigs XIV. sehen lassen, das Familienvermögen kann jederzeit konfisziert werden und allen droht das Gefängnis. Würde die Familie allerdings zum Katholizismus konvertieren, so würde sich auch die bedrohliche Lage ändern. Und so kommt es, wie es kommen muss: Charlotte wechselt zum Katholizismus und muss ihre Familie verlassen, um im königlichen Internat von Saint-Cyr ihr Dasein zu fristen. Dies ist aber immer noch besser, als den verhassten Marquis de Rëaumont zu heiraten. Zum einen ist Charlotte noch zu jung für eine Ehe und zum anderen liebt sie ihren Cousin François innig. Da ist das Internat doch eine bessere Alternative.

Inzwischen sind die Jahre vergangen und Charlotte hat sich in Saint-Cyr zwar eingelebt, aber der Alltag gestaltet sich so langweilig, dass Charlotte am liebsten von dort fliehen möchte, um am Hofe des Sonnenkönigs ein vergnügliches und abwechslungsreiches Leben zu führen. Mit der Hilfe ihrer Freundin Marguerite, der Nichte der Internatsleiterin, die am königlichen Hofe in Versaille lebt, gelingt Charlotte die Flucht und beginnt ein neues Leben an der Seite des katholischen Adels.

Das Glück währt aber nur kurze Zeit, bis Charlotte schließlich erfährt, dass die geliebte Mutter, die Schwester und auch François sich nicht zum katholischen Glauben bekannt haben und nun in großer Gefahr schweben. Während Charlottes Familie auf der Flucht spurlos verschwunden ist - sie kamen nie in der Schweiz an -, wartet François im Gefängnis darauf, dass er als Sträfling auf einer Galeere seinen Dienst ableisten muss. Einzig Charlotte kann ihrem Geliebten nun noch helfen. Aber dafür ist Geld notwendig, das sie nicht besitzt. Da ist guter Rat teuer, aber glücklicherweise greift das Schicksal ein. Für Charlotte ergibt sich die einmalige Gelegenheit, sich auf ein Schiff zu schmuggeln, das nach Siam fährt. Angeblich sollen dort auf den Straßen Diamanten und Gold herumliegen, sodass Charlotte genügend zusammenbekommen würde, um François freizukaufen. Ob ihr das gelingen wird? Schließlich birgt eine Seereise vielerlei Gefahren.

Anne-Marie Desplat-Ducs Roman "Charlotte, die Rebellin" richtet sich in erster Linie an junge Mädchen ab zwölf Jahren, die auf der Schwelle zum Teenager-Sein stehen. Ähnliche Gefühle wie sie Charlotte in ihrer Geschichte empfindet, erleben die Leserinnen in ihrem Leben, sodass man sich schnell in die scheinbar ausweglose Situation der Protagonistin hinein fühlen kann. Schließlich können viele Mädchen in diesem Alter ein Lied über eine scheinbar unglückliche Liebe singen. Aber aufgrund von Charlottes Mut finden auch die Leserinnen die Courage, für ihre Liebe zu kämpfen. Und als wenn dies noch nicht Grund genug ist, das vorliegende Buch in die Hand zu nehmen, dann spätestens die Darstellung das glanzvollen Hoflebens im Frankreich des 17. Jahrhunderts. Welches Mädchen träumt nicht davon, mit mondänen Kleidern durch ein Schloss zu wandeln? Das Buch wird diesen Herzenswunsch noch weiter verstärken. Ein historischer Kinderroman, für alle Mädchen, die von der einzig wahren Liebe träumen und dabei ein wenig Glamour in ihr Leben bringen möchten.

Susann Fleischer 26.10.2009